



HOLZBAU PREIS NRW 2022

Dokumentation
Oktober 2022

Unterstützt durch:

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Landwirtschaft
und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Landesbetrieb Wald und Holz
Nordrhein-Westfalen



Architektenkammer
Nordrhein-Westfalen 

INHALT

Grußwort der Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes NRW	5
Grußwort der Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW	6
Bericht der Juryvorsitzenden	7
Die Jury.....	9
Die Preise Holzbaupreis NRW 2022	10
Die Anerkennungen Holzbaupreis NRW 2022	18
Engere Wahl	22
Weitere Einreichungen	28

GRUSSWORT



Holz ist der älteste Werkstoff unserer Menschheitsgeschichte und: Holz ist ein absolut moderner Werkstoff. Vielseitig einsetzbar hat Holz alles, was uns ein Rohstoff im Bau bieten kann. Holz wächst vor unseren Haustüren, wird nachhaltig erzeugt und ist klimaneutral. Als Landesregierung Nordrhein-Westfalen fördern wir das „Bauen mit Holz“: Ob über das rechtliche Ermöglichen bis hin zur konkreten Förderung im öffentlich-geförderten Wohnungsbau oder im Städtebau. Mit der Verwendung von Holz leisten Kunden, Bürgerinnen und Bürger einen echten Beitrag zum Ressourcen- und Klimaschutz.

Die Städte und Gemeinden, die Regionen in Nordrhein-Westfalen sind einzigartig: Jede Gemeinde hat ihre eigene Geschichte, viel, auf das zurückgeblickt werden kann und was baulich seinen Niederschlag gefunden hat. Regional-typische Baustile wechseln sich ab und prägen die Vielfältigkeit in unserem Bundesland. Die Baukultur hat ihre Spuren hinterlassen: Zahlreiche baukulturelle Epochen prägen unsere Städte und Gemeinden und vervollständigen die großen Bilder von Bau-Traditionen in Nordrhein-Westfalen. Baukultur als Summe menschlicher Leistungen, die natürliche oder gebaute Umwelt zu verändern, zu verstehen, bedeutet auch sich auf die Traditionen und die Geschichte unserer Regionen und unseres Landes Nordrhein-Westfalen zu stützen.

Dabei geht es um mehr als das Bauen von Gebäuden: Baukultur umfasst die Stadtentwicklung, umfasst Architektur- und Ingenieurskunst und die Fähigkeit, die anstehenden Herausforderungen für eine in die Zukunft gerichtete natürliche Stadt- und Gemeindeentwicklung für die heutigen und nächsten Generationen anzugehen. Mehr denn je beschäftigen sich daher Bauherrschaften mit der Beantwortung der Frage, wie Gebäude nachhaltiger gebaut werden können. Und bei der Beantwortung dieser Frage kommt dem „Bauen mit Holz“ eine zentrale Bedeutung zu. Baukultur findet ihren Ausdruck im verantwortungsvollen und ressourcenschonenden Einsatz von Grund und Boden, von Rohstoffen und Energie und in dem verantwortungsvollen Umgang mit den vorhandenen urbanen und ländlichen Siedlungsräumen, den sozialen und technischen Infrastrukturen sowie den Natur- und Freiräumen.

Neben dem Beitrag zum Ressourcen- und Klimaschutz leisten die, die mit Holz bauen auch einen Beitrag zum „Wohlfühlklima“ in unseren Städten und Gemeinden und dies ist ganz im Sinne der Baukultur, denn: Baukulturell geprägte Städte und Gemeinden und Regionen sind Anziehungspunkte für Menschen und für Unternehmen, sind Orte der Identität und der Identifikation – kurzum: Sind Heimat für die nordrhein-westfälische Bevölkerung.

Herzlichen Glückwunsch an die Preisträgerinnen und Preisträger des „Holzbaupreises Nordrhein-Westfalen“:
Sie zeigen, wie verantwortlich heute für Morgen gebaut werden kann.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Ina Scharrenbach'.

Ina Scharrenbach

Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen

GRUSSWORT



Die Stärkung aller Funktionen des Klimaschützers Wald ist mir als für das Thema Forsten zuständige Ministerin ein wichtiges Anliegen. Dazu zählt auch die Holzwirtschaft und die ressourceneffiziente Nutzung des nachwachsenden Rohstoffes Holz. Dem Naturprodukt kommt eine einzigartige Rolle zu, denn durch seinen Einsatz in der Bauwirtschaft kann der Ausstoß von Kohlendioxid verringert werden: Stahl und Beton erzeugen in der Produktion viel CO₂ – wer stattdessen mit Holz baut, verbessert die Klimabilanz und schont die Umwelt. Holz gewinnt daher als Baustoff zunehmend an Bedeutung. Das verdeutlichen auch die prämierten Beispiele in dieser Publikation.

Diese Entwicklung begrüße ich sehr, weil die Holzwirtschaft in Nordrhein-Westfalen damit einen signifikanten Beitrag zur Schaffung klimaneutraler Gebäude leisten kann. Es geht darum, entlang des gesamten Immobilienlebenszyklus CO₂ zu reduzieren und das nachhaltige Cradle-to-Cradle-Prinzip umzusetzen.

Bestehende Hemmnisse werden wir daher weiter abbauen, um somit den Anstieg des Holzbaus in Nordrhein-Westfalen zu befördern. Das stärkt auch die Forst- und Holzwirtschaft in Nordrhein-Westfalen.

Im Holzbau stecken viele Möglichkeiten für die Zukunft. Ich wünsche Ihnen daher eine interessante Lektüre dieser neuen Dokumentation und weiterhin viel Erfolg beim Bauen mit dem Naturprodukt Holz!

Silke Gorißen

Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

VORWORT

der Juryvorsitzenden



Das Holz kehrt in unsere Städte zurück! In Parks, Grünanlagen und an Straßen werden wieder systematisch Bäume gepflanzt, um zum Klimaschutz beizutragen und die Klimaresilienz unserer Städte zu erhöhen. Aber auch an und in Gebäuden kommt Holz wieder als Baumaterial verstärkt zum Einsatz. Wohn- und Gewerbebauten entstehen in Holzrahmenbauweise, als Holzmodulbauten oder als Holzhybridbauwerke. Der uralte Werkstoff Holz wird als wertiges, nachhaltiges und - gerade im Wohnungsbau - angenehmes Baumaterial wahrgenommen. Wenn wir nur wenige Jahre zurückblicken, stellen wir einen deutlichen Wandel in der Wertschätzung von Holz fest – und zwar sowohl in der Fachwelt als auch in der breiten Öffentlichkeit.

Holz kann aufgrund seiner besonderen Eigenschaften als High-Tech-Werkstoff betrachtet werden. Seine Tragfähigkeit, Flexibilität und Feuerwiderstandsfähigkeit erlauben neue Bauformen, die in Skandinavien schon Hochhäuser von 80 Metern und mehr – in reiner Holzbauweise – ermöglicht haben. Gegenwärtig wird mit Spannung die Fertigstellung des 20-geschossigen „Sara Kulturhus“ im schwedischen Skellefteå erwartet. Bei uns in Nordrhein-Westfalen ist seit Inkrafttreten der neuen Bauordnung NRW im Jahr 2018 das Bauen mit Holz bis zur sogenannten Hochhausgrenze zulässig.

Diese Entwicklung ist aus Umweltschutzgründen sehr zu begrüßen. Holz ist ein CO₂-Speicher, womit der Baustoff grundsätzlich eine positive Grundbilanz aufweist. Bei der Konstruktion und dem Betrieb solcher Gebäude wird in der Regel besonders darauf geachtet, die CO₂-Emissionen so gering wie möglich zu halten – durch Nutzung regionaler Baustoffe, durch Bauweisen, die ein verlustfreies Recycling ermöglichen und durch kurze Bauzeiten. Entscheidend ist, dass bei Kostenkalkulationen die Lebenszyklusbetrachtung zugrunde gelegt wird. Dann relativieren sich ggf. auch höhere Basisinvestitionen; ein Ansatz, der gerade in Zeiten hoher Rohstoffkosten und von Lieferengpässen auch beim Baumaterial Holz wichtig ist.

Beachtet werden muss dabei zudem der Aspekt, dass Holz einen großen Beitrag zum kostensparenden Planen und Bauen leisten kann, lassen sich doch große Elemente industriell vorbereiten und standardisiert produzieren. Das ermöglicht eine schnelle Montage, erhöht die Qualität und spart immense Kosten in der Bauphase.

Der Holzbaupreis 2022 hat gezeigt, wie überzeugend Architektinnen und Architekten mit ihren Auftraggebenden heute den Werkstoff Holz einsetzen, um überzeugende, zukunftsfähige und attraktive Bauwerke zu realisieren. Als Jury war uns wichtig, dass der Einsatz von Holz kein Selbstzweck sein darf. Zu beurteilen waren Aspekte wie ein grundsätzlich angemessener Umgang mit dem Naturbaustoff Holz, die Bezugnahme und Eingliederung in das Ortsbild und die qualitätvolle Ausführung baustoffspezifischer Details. Aus den 22 eingereichten Objektvorschlägen konnten wir schließlich vier Preise und zwei Anerkennungen auswählen, die wir als Jury als richtungweisend und vorbildlich eingeschätzt haben. Sie zeigen auf, was heute sowohl bautechnisch als auch ästhetisch mit Holz möglich ist.

Wir Menschen haben anthropologisch bedingt eine enge Verbindung zum Wald und zum Naturstoff Holz. Die Tendenz, dass Holz zurückkommt in unsere Städte und Gemeinden, ist grundsätzlich erfreulich und muss unterstützt werden. Die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen war deshalb gerne erneut – auch im dritten Auszeichnungsverfahren - Partnerin des Holzbaupreises. Mehr Holz in der Stadt ist nicht nur ein Beitrag zur Resilienz, zum Klimaschutz und zu einem zeitgemäßen Bauen. Es ist auch bei Beitrag für mehr Lebensqualität für uns alle!

Vizepräsidentin der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen

DIE JURY



Architektin Dipl.-Ing. Susanne Crayen
Vizepräsidentin der Architekten-
kammer NRW (Vorsitzender der Jury)



Prof. Dr.- Ing. Jörg Becker
Fachbereich Architektur der FH
Dortmund



Matthias Eisfeld
Geschäftsführer des Landes-
beirates Holz NRW e.V.



Prof. Dr.- Ing. Wilfried Moorkamp
Lehrgebiet Holzbau und Nach-
haltiges Bauen der FH Aachen



Frau Dr. Stefanie Wieland
stellv. Leiterin des Fachbereich V,
Landesbetrieb Wald und Holz
Nordrhein-Westfalen

PREIS

MEHRGENERATIONEN- HAUS

Bad Oeynhausen

Kategorie

Urbanes Bauen, Bauen im
Bestand, Aufstockungen, mehr-
geschossige Wohngebäude

Fertigstellung

2019

Bauherr

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.,
Bad Oeynhausen

Architekt und Tragwerksplaner

Henning Bökamp,
Bad Oeynhausen

Ausführung

Poppensieker & Derix
Holzleimbau, Westerkappeln



Kenndaten

Bruttorauminhalt: 9.228 m³

Nutzfläche Netto: 2.030 m²

(ohne Allgemeinflächen,
Terrassen)

Konstruktion

Massivholzbauweise

Besonderheiten

787 t CO₂ reduziert

DIE JURY

Unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsaspekte wurde ein ausgewogener Mix für die ausgewogene Auslegung hinsichtlich der energetischen Qualifizierung des Gebäudes gefunden. Umweltbewusst und nachhaltig wurde qualitativ hochwertiger Wohnraum bis hin zum Passivhausstandard geschaffen.

Dieses Mehrgenerationenhaus mit einem multifunktionalem Saal und einem kleinen Café sowie in den beiden oberen Geschossen eine Hauswohngemeinschaft für ca. 23 junge Erwachsene versteht es in vorbildlicher Weise, die Vorzüge des Baustoffes Holz zu nutzen.

Die unterschiedliche Ausrichtung der hölzernen Fassadenbekleidung und der konstruktive Holzschutz wurden detailliert geplant. Sie geben dem Gebäude eine ansprechende Erscheinung ohne die Gebäudestruktur überzubetonen. Für das Erreichen des Brandschutzes wurde Brettschichtholz verwendet und als tragendes Platten- und Scheibenelement eingesetzt. In der Fassade wurde Lärche verwendet, die an den entscheidenden Stellen mit Blech bekleidet ist.

Auf den Baustoff Holz wurde sowohl im Außen- als auch im Innenbereich gesetzt.

Die Jury überzeugte die konsequente Wahl der verschiedenen Holzarten, die architektonisch und konstruktiv in dem Gebäude verwendet und eingesetzt wurden. Deswegen hat dieses Gebäude zu Recht einen Holzbaupreis verdient.

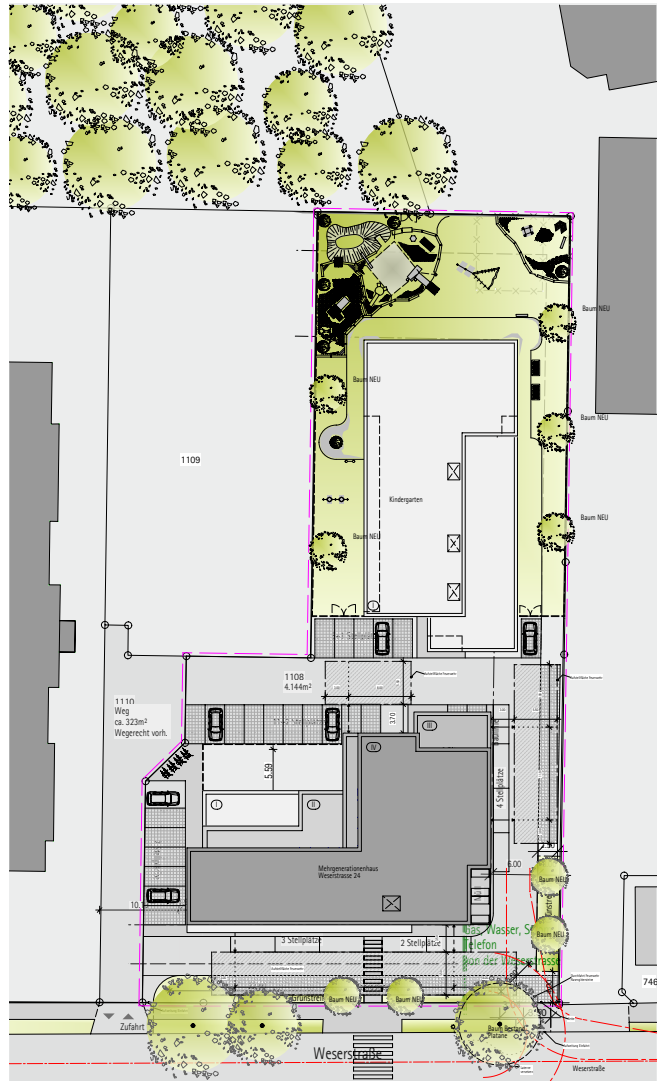


Foto: Henning Bökamp, Bad Oeynhausen



PREIS

PRODUKTIONSHALLE + BÜROGEBÄUDE

Soest

Kategorie

Urbanes Bauen, Bauen im
Bestand, Aufstockungen, mehr-
geschossige Wohngebäude

Fertigstellung

2019

Bauherrin

Materio GmbH, Soest

Architekt

Rinsdorf Ströcker Architekten,
Lippstadt

Tragwerksplanung

X-Wood Concept GmbH,
Büllingen



DIE JURY

Das architektonisch sehr ansprechende Bürogebäude wird räumlich ergänzt durch einen kleineren Kantinenzubau, der wiederum an eine Produktionshalle anschließt. Alle Gebäude sind komplett aus Holz, sowohl Tragwerk, Wände und Fassade. Da die Wurzeln der Bauherrschaft aus dem Holzrahmenbau kommen, war es logisch, den Neubau ebenfalls in Holz zu erstellen. Alle drei Gebäudetypen harmonieren miteinander, die unterschiedlichen Kubaturen bilden ein schönes Ensemble. Das aus viel Glas und Holz bestehende Bürogebäude lässt konzentrierte Büroarbeit zu, der ebenfalls mit einer Holzfassade versehene Kantenbereich kann als kommunikative Begegnungsstätte für alle Mitarbeiter dienen und ist das Bindeglied zwischen den beiden größeren Baukörpern. Die anschließende 1800 m² große Produktionshalle stellt den produktiven Fertigungsbereich dar. Die große Produktionshalle verfügt über eine PV Anlage, die Strom zur Eigenproduktion liefert. Die gesamte Halle besitzt eine Fußbodenheizung, die über einen Holzvergaserofen die eigenen Holzabfälle als Wärmelieferant nutzt. Dieser konzipierte Büro- und Hallenkomplex ist nicht nur ein architektonisches Highlight in dem Industriegebiet in Soest, sondern zeigt auch über die nachhaltige Verwendung der Ressourcen, wie Bauen für Büro und Gewerbe heute aussehen kann und auch soll.

Kenndaten

150 m³ verbautes Holz

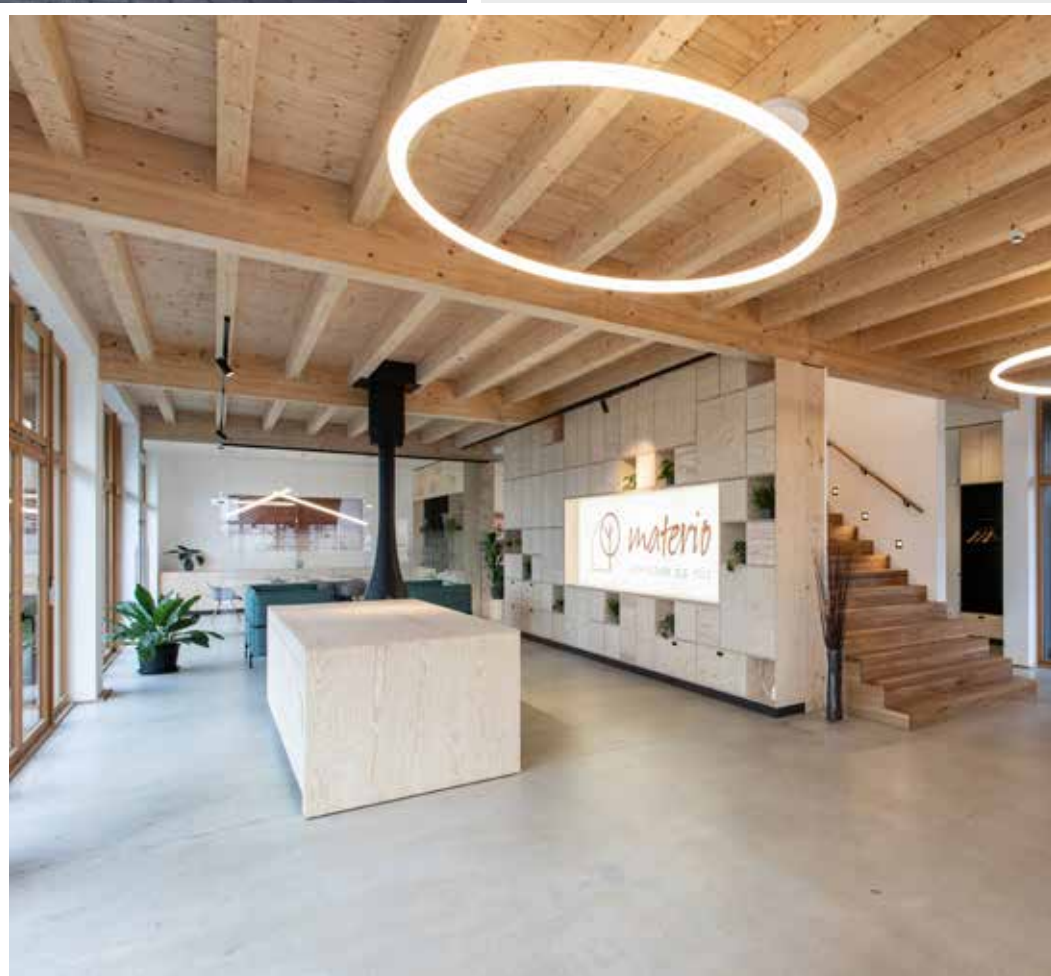
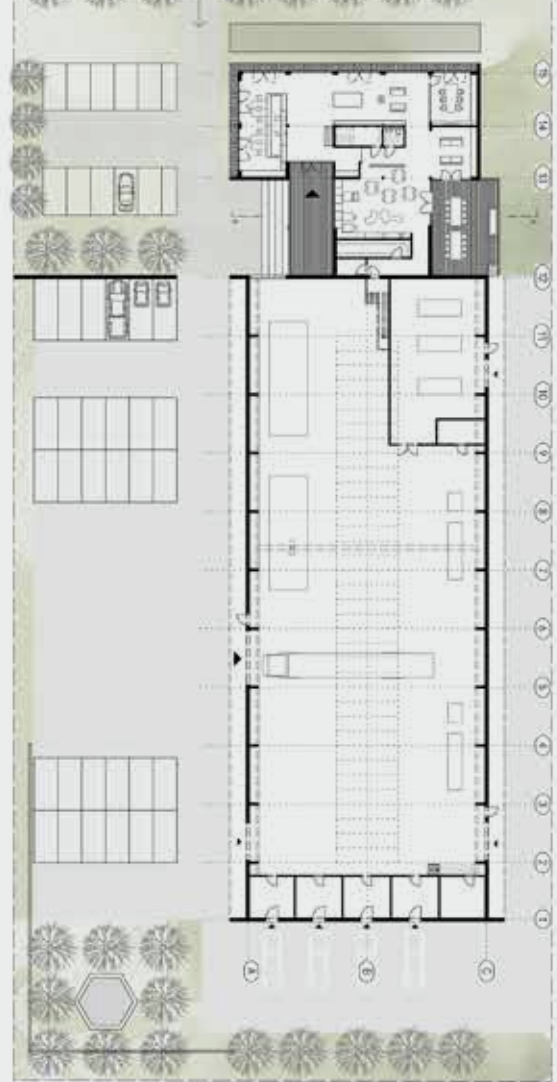
Produktionshalle: 1.800 m²

Konstruktion

**Holzrahmenbau,
Brettstapeldecke**



Foto: Materio GmbH, Soest



PREIS

EINFACH WOHNEN

Soest

Kategorie

Neubau (EFH)

Fertigstellung

2020

Bauherren

Myriam und Rolf Mertens, Soest

Architekt & Tragwerksplaner

Rolf Mertens, Soest

Ausführung

Roreger GmbH, Anröchte

Kenndaten

Grundstücksgröße: 450m²

Wohnfläche: 108m²

Heizwärmebedarf: 52kWh/m²a

Primärenergiebedarf:

27 kWh/m²a

Konstruktion

Holztafelbauweise

Besonderheiten

Gebäudehülle in Passivhaus-

niveau. Holzfenster in geölter

Lärche.



Foto: Rolf Mertens, Soest



DIE JURY

Das architektonisch ansprechende Einfamilienhaus in Soest zeichnet sich durch einige ökologische und ökonomische Besonderheiten aus. Selbstverständlich ist es zunächst einmal ein Holzhaus, und zwar in Holztafelbauweise konstruiert, mit ausschließlich Holzfaserdämmung sowie Holzfenstern. Die Holzfassade und die Holzfenster sind naturbelassen bzw. wurden nur geölt. Teile der Fassade sind in Klinkerbauweise ausgeführt, was die Gestaltungsordnung des Ortes vorgab. Das Haus ist als Low-Tech Gebäude konzipiert. Es verfügt über eine Wärmepumpe mit Erdwärmebohrung und zusätzlicher PV-Anlage. Aber auch im Innenbereich setzt sich die konsequente Verwendung von Holz fort. Bis auf die Bäder sind die Böden aus Eichenholzparkett. Das für die Jury Bemerkenswerteste ist, dass hier ein minimaler Flächen- und Ressourcenverbrauch realisiert wurde. Einbaumöbel aus Holz wurden an allen möglichen Stellen umgesetzt. Dabei fallen viele schöne Details im Innenbereich auf. Das Haus besitzt eine Wohnfläche von 108 m² für eine vierköpfige Familie. Die Architekten haben es somit geschafft, den Flächenverbrauch von durchschnittlich 48 m² pro Kopf auf 27 m² pro Kopf zu reduzieren. Ein Vorzeigeprojekt passend zu den aktuellen soziokulturellen Diskussionen.

PREIS

NEUBAU EINFAMILIENHAUS

Unna

Kategorie

Neubau (EFH)

Fertigstellung

2020

Bauherr

Familie Dr. Weidemann, Unna

Architekt

tr.architekten, Bad Oeynhausen

Ausführung

Holzbau Becker & Sohn GmbH,
Medebach



Kenndaten

Bgf.: 450 m², das Gebäude ist
zweigeschossig mit einem
ausgebauten Dachgeschoss mit
Satteldach

Besonderheiten

85 t CO₂-Reduzierung belegt
durch CO₂-Bank.de



DIE JURY

Das 2-geschossige nicht unterkellerte Wohnhaus mit ausgebautem Satteldach und angedockter Garage – ebenfalls mit geneigtem Dach – wirkt durch den schlichten Baukörper ohne Erker, ohne Gauben usw. unaufdringlich und gleichzeitig elegant. Die Auswahl der Materialien, die Pfosten-Riegel-Fassade wurde mit vertikaler Stülpschalung aus feingesägter Douglasie mit grauer Farbgebung ausgeführt, die überwiegend großformatigen anthrazitfarbenen Holz-Aluminium-Fenster bringen nicht nur reichlich Tageslicht ins Gebäude, sondern verleihen dem Haus auch eine eigene Identität.

Die Grundrissgestaltung setzt die klare Linienführung fort; dort gibt es sinnvolle und großzügige Raumzuschnitte mit einer offenen Raumgestaltung und fein abgestimmten Materialien, wie z. B. Holzböden und Holzdecken.

Lediglich die Sohle und eine tragende Innenwand sind aus Beton hergestellt und als solche auch sichtbar. Ansonsten sind die Innen- und Außenwände ebenso wie die Decken reine Holzkonstruktionen; die Außenwände als Pfosten-Riegel-Konstruktion mit 240mm Dämmung (WLG 035) zzgl. einer 60mm starken Holzfaser Dämmplatte (WLG 040) und einer äußeren Holzverschalung, während innen Rigipsplatten aufgebracht wurden.

Das Haustechnikkonzept für Heizung und Lüftung sorgt für ein Höchstmaß an Energieeffizienz. Eine zentrale Wohnraumlüftungszentrale mit Wärme- und Feuchterückgewinnung schafft eine sehr gute Raumluftqualität und reduziert den Heizwärmebedarf. Eine Zentral-Erdwärme Heizungsanlage versorgt die Fußbodenheizung und die Warmwasserbereitung. Die ansprechende und konsequente Architektur wie auch die sehr gute Ausführung der durchdachten Konstruktion und der fast ausschließliche Einsatz von Holz hat die Jury sehr überzeugt.



ANERKENNUNG

HAUS K

Krefeld

Kategorie

Neubau (EFH)

Fertigstellung

2020

Bauherr

Dr. Frauke und Berend von Knoop,
Krefeld

Architekt

Berend von Knoop, Krefeld

Tragwerksplaner

Jonas Offinger, Rosenheim

Ausführung

Geister GmbH, Krefeld-Hüls



Kenndaten

Wohnfläche 185 m²

Grundstück 900 m²

Konstruktion

Beton und Massivholz

Besonderheiten

Schwarz geflammte
(Yakusugi Methode)

Lärchenholzverschalung

Foto: Simon Erath; Berend von Knoop



DIE JURY

Das Haus K ist ein Neubau eines Einfamilienhauses als ebenerdiger Baukörper mit komplexer Gebäude- und Dachform bestehend aus Flach- und Pultdächern.

Im Gebäudekern und im Innenbereich befinden sich feuerverzinkte Stahlstützen und Betonwände mit sichtbarer Brettschalung.

So gibt es eine direkte Gegenüberstellung von Holzbrett und Holzbrett-abdruck. Die verwendeten Baumaterialien werden in ihrer Haptik und Optik voll zur Geltung gebracht und ergeben ein Wechselspiel zwischen massiven Brettsperreholzelementen mit Sichtbetoninnenwänden.

Die Außenwände bestehen aus von innen sichtbaren Massivholzwänden (CLT-Holzbrettern). Die Holzbretter im Außenbereich dienen als permanente Schutz- und Klimatisierungselemente, die sich als flexibler Sonnenschutz und Klimatisierung bewähren. Die Holzfassade ist aus schwarz geflammten Lärchenholzbrettern.

Aufgrund seiner hohen Architekturqualität hat dieses Gebäude zu Recht eine Anerkennung verdient.

ANERKENNUNG

KITA RHEINDAMPFER

Bonn

Kategorie

Urbanes Bauen, Bauen im Bestand,
Aufstockungen, mehrgeschossige
Wohngebäude

Fertigstellung

2019

Bauherrin

Städtisches Gebäudemanagement,
Bonn

Architekt

rheintreue architekten, Köln

Tragwerksplanung

Dipl. Ing. Peter Krämer,
Nieder-kassel

Ausführung

ADAMS Holzbau, Niederzissen

Kenndaten

BGF 745 m²

BRI 3474 m³

Konstruktion

Holzrahmenbau

Besonderheiten

Jahres Primärenergiebedarf

141 kWh/(m²a) = 75% des

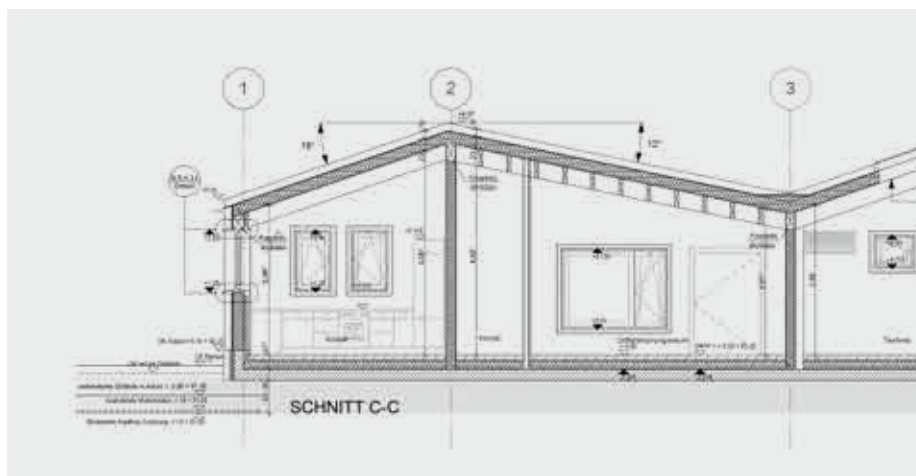
Referenzwertes zum EnEV

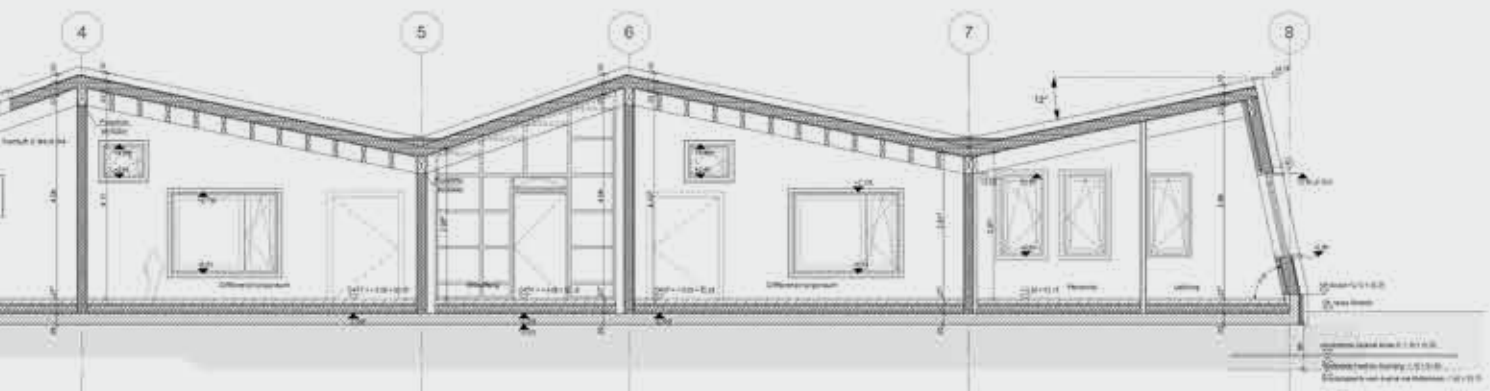
Nachweis



DIE JURY

Die KiTa mit kompletter Holzfassade fügt sich in ihrer baulichen Struktur in die von Einfamilienhäusern geprägten Umgebung gut ein, wirkt sie doch wie eine Aneinanderreihung von Einzelhäusern. Diese Anmutung spiegelt sich auch im Grundriss wieder; jede Gruppe hat quasi ein eigenes Haus, welches jeweils über einen großzügig dimensionierten Spielflur erschlossen wird. Die lichtdurchfluteten Räume profitieren von der Raumhöhe – die Holzleimbinder sind sichtbar geblieben und viele Wände haben eine Holzvertäfelung, wodurch die Räume warm und behaglich wirken. Die Konstruktion ist eine elementierte Holzbauweise aus vorgefertigten Fertigteilen. Der Großteil der Verbindungen wurde mittels 3D-Techniken bereits im Werk hergestellt. Das Gebäude erfüllt den KfW 55 Standard. Es gibt eine Wärmepumpe in Kombination mit einer Fußbodenheizung und eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Die durchgängige Auswahl von trennbaren und recycelbaren Baumaterialien (in erster Linie Holz, aber auch Linoleum, Gipsbaustoffe etc), sowie die materialgerechte und konsequente Konstruktion haben die Jury neben der ansprechenden Gebäude- und Innenraumgestaltung überzeugt.





ENGERE WAHL

VARIOWOHNEN WUPPERTAL

Wuppertal

Kategorie

Urbanes Bauen, Bauen im
Bestand, Aufstockungen, mehr-
geschossige Wohngebäude

Fertigstellung

2020

Bauherr

Hochschul-Sozialwerk
Wuppertal, A.ö.R., Wuppertal

Architekt

ACMS Architekten GmbH,
Wuppertal

Tragwerksplaner

TSB Ingenieur-
gesellschaft mbH,
Darmstadt

Ausführung

Rubner Holzbau GmbH,
Augsburg

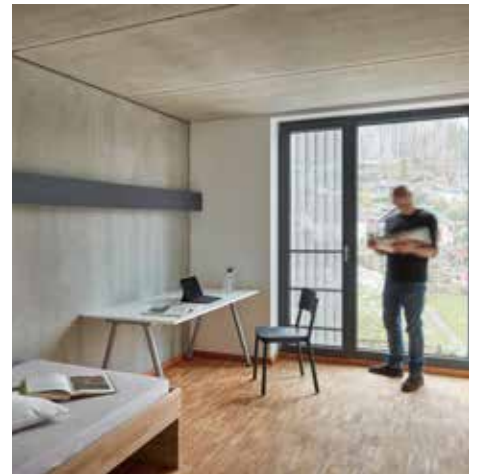


Foto: Sigurd Steinprinz, Düsseldorf

ENGERE WAHL

SPORTHALLE MATHILDE ANNEKE GESAMTSCHULE

Münster

Kategorie

**Urbanes Bauen, Bauen im
Bestand, Aufstockungen, mehr-
geschossige Wohngebäude**

Fertigstellung

2021

Bauherr

**Stadt Münster,
Amt für Immobilienmanagement**

Architekt

**farwick+grote Architekten
BDA StadtTragwerksplaner,
Ahaus**

Tragwerksplaner

ahw Ingenieure GmbH, Münster

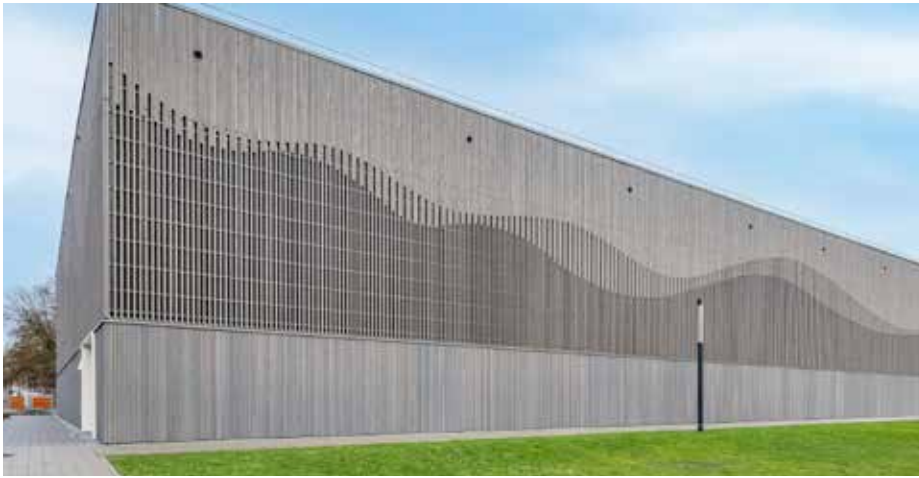


Foto: Detlef Podehl, Dortmund

ENGERE WAHL

ARCHITEKTUR- FERIENHAUS-EIFEL, SUITE 17,

Nettersheim-Marmagen

Kategorie

Neubau (EFH)

Fertigstellung

2017

Bauherr

Andrea Denzer,

Nettersheim-Marmagen

Architekt

Andrea Denzer und

Prof. Georg A. Poensgen,

Nettersheim-Marmagen

Tragwerksplaner

denzer & poensgen Architekt

und Innenarchitektin PartmbB,

Nettersheim-Marmagen

Ausführung

denzer & poensgen Architekt

und Innenarchitektin PartmbB,

Nettersheim-Marmagen



Foto: Rainer Mader und D&P

ENGERE WAHL



STÄDTISCHE KITA BENEDIKTUSSTRASSE

Mönchengladbach

Kategorie

**Urbanes Bauen, Bauen im
Bestand, Aufstockungen, mehr-
geschossige Wohngebäude**

Fertigstellung

2019

Bauherr

Stadt Aachen

**Gebäudemanagement E26\44,
Aachen**

Architekt

**Weiss + Hardt Architekten
PartgmbB, Aachen**

Tragwerksplaner

**Kempen Krause Ingenieure,
Aachen**

Ausführung

**B&D Holzbau GmbH, Krunkel
und Greitemann Holztechnik,
Eslohe**



Foto: Weiss + Hardt Architekten PartgmbB

ENGERE WAHL

UMKLEIDEGEBÄUDE BÜRGERBAD

Leitmecke

Kategorie

Urbanes Bauen, Bauen im Bestand, Aufstockungen, mehrgeschossige Wohngebäude

Fertigstellung

2021

Bauherr

Stadt Menden/Sauerland

Architekt

Vedder und Berndes

Architekten BDA, Menden

Tragwerksplaner

Werner Beratende Ingenieure

PartG mbB, Unna

Ausführung

Heinrichs Holz GmbH Zimmerei,
Menden



Foto: Jörn Meisterjahn, Berlin

WEITERE EINREICHUNGEN

EINFAMILIENHAUS NEUBAU

Fertigstellung: 2021

Einreicher: Barbara Fischer-Clark und Alan Clark,
Neunkirchen-Seelscheid



Foto: Barbara Fischer-Clark

NEUBAU KINDERTAGESEINRICHTUNG

Hennef

Fertigstellung: 2020

Einreicher: Zacharias Planungsgruppe, Sankt Augustin



Foto: Zacharias Planungsgruppe, Michael Herkenrath

ARBEITSSPEICHER_UMBAU DER EHEMALIGEN REMISE AM GUT HOMBUSCH

Fertigstellung: 2020

Einreicher: lüderwaldt architekten, Köln



Foto: Viola Epler



VARIOWOHNEN BOCHUM

Fertigstellung: 2020

Einreicher: ACMS Architekten GmbH, Wuppertal

Foto: Sigurd Steinprinz, Düsseldorf



EINFAMILIENWONHAUS

Fertigstellung: 2020

Einreicher: Andre Lemmens Architekten, Kleve

Foto: Peter Leenders + Marco Wasser



ATELIER + GARTENZIMMER ANTJE K

Fertigstellung: 2021

Einreicher: Andre Lemmens Architekten, Kleve

Foto: Marco Wasser

WEITERE EINREICHUNGEN

GÄSTEHAUS UT

Fertigstellung: 2019

Einreicher: denzer & poensgen Architekt und Innenarchitektin PartmbB, Nettersheim



Foto: Rainer Mader und D&P

NEUBAU EINES BÜROGEBÄUDES

Fertigstellung: 2021

Einreicher: Vollack GmbH & Co. KG, Karlsruhe



Foto: Philip Kistner Fotografie

INKLUSIVES WOHNEN IN SUNDERN KURZE STRASSE

Sundern

Fertigstellung: 2021

Einreicher: Waechter + Waechter Architekten
BDA PartmbB, Darmstadt



Foto: Julia Reschucha



FORSTBETRIEBSHOF CURTIUS

Duisburg

Fertigstellung: 2021

Einreicher: HAYNER SALGERT ARCHITEKTEN, Düsseldorf

Foto: Frank Böttner



BÜROERWEITERUNG IN HOLZ

Dortmund

Fertigstellung: 2021

Einreicher: Lindner Lohse Architekten BDA, Dortmund

Foto: Podelhl Fotodesign



PRODUKTIONSHALLE X-CAM

Kall

Fertigstellung: 2020

Einreicher: X-Wood concept GmbH, Kall

Foto: Stephan Offermann Photography

**Landesbeirat Holz
Nordrhein-Westfalen**



**Landesbeirat Holz NRW e.V.
Zentrum Holz Olsberg**

Carlsauestraße 91a
59939 Olsberg
Tel. +49 (0) 2962 / 974 98 - 0
Fax. +49 (0) 2962 / 974 98 - 29
info@landesbeiratholz-nrw.de
www.landesbeiratholz-nrw.de

**Ministerium für Landwirtschaft
und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Stadttor 1 | 40219 Düsseldorf
Tel.: 0211 3843 - 0
Fax: 0211 3843 939 110
Mail: poststelle@mlv.nrw.de
www.mlv.nrw.de

**Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Jürgensplatz 1 | 40219 Düsseldorf
Tel.: 0211 8618 - 50
Fax: 0211 8618 54444
Mail: poststelle@mhkgb.nrw.de
www.mhkgb.nrw.de

**Architektenkammer
Nordrhein-Westfalen** 

Zollhof 1 | 40221 Düsseldorf
Telefon: (02 11) 49 67-0
Telefax: (02 11) 49 67-99
E-Mail: info@aknw.de
www.aknw.de

**Landesbetrieb Wald und Holz
Nordrhein-Westfalen**



Albrecht-Thaer-Straße 34 | 48147 Münster
Telefon: 0251 / 91797 - 0
Telefax: 0251 / 91797 - 100
info@wald-und-holz.nrw.de
www.wald-und-holz.nrw.de